

Justus Möser – Goethes Garant des „Tüchtigen“ im „großen Hospital“ der Welt

Vortrag von Dr. Dr. h.c. Manfred Osten (Bonn)

Freitag, 5. Juni 2026, 19.00 Uhr, St. Katharinen (Steinwerk)

Aus Anlass des Geburtstages von Möser's Tochter Jenny von Voigts (1749–1814) wird Dr. Manfred Osten Justus Möser (1720–1794) aus der Perspektive Johann Wolfgang Goethes (1749–1832) in den Blick nehmen. Dieser hatte den bedeutenden Osnabrücker Aufklärer, Staatsmann und Literaten zwanzig Jahre nach dessen Tod im dritten Teil von „Dichtung und Wahrheit“ (1814) emphatisch gelobt und schließlich 1823 in einem kleinen Aufsatz festgestellt, dass die „Äusserungen seines Geistes“ denselben Wert haben wie „reine Goldbarren“. Der Kontakt zwischen den beiden Geistesgrößen war allerdings kein direkter: Jenny von Voigts, die Herausgeberin der gesammelten publizistischen Werke ihres Vaters, war es, die mit Goethe korrespondierte.

Dr. Osten schließt mit seinem Vortrag an seinen Band *Die Welt ‚ein großes Hospital‘ – Goethe und die Erziehung des Menschen zum ‚humanen Krankenwärter‘. Mit einem Nachwort von Peter Sloterdijk* an.

Die Veranstaltung wird gerahmt von der Präsentation der Ausstellung *Aufklärung & Tradition – Justus Möser (1720–1794): Politiker und Publizist* in St. Katharinen in den ersten beiden Juniwochen und dem sog. „Dichterrosentag“ am 6. Juni auf dem Hasefriedhof, der traditionell an Jenny von Voigts' Grabstelle beginnt.



Dr. Dr. h.c. Manfred Osten (*1938) studierte nach dem Abitur in Bad Iburg von 1959–64 Rechtswissenschaften, Philosophie, Musikwissenschaften und Literatur in Hamburg und München. Der Promotion 1969 „über den Naturrechtsbegriff in den Frühschriften Schellings“ folgte noch im selben Jahr der Eintritt in den Auswärtigen Dienst mit Stationen in Frankreich, Kamerun, Tschad, Ungarn, Australien und Japan.

1993 wurde er Leiter des Osteuropa-Referats im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung und war von 1995 bis 2004 Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung.

Die Schwerpunkte seiner publizistischen und wissenschaftlichen Tätigkeit liegen im Bereich der Goethe-Forschung, der Musikwissenschaft des 19. Jahrhunderts sowie der europäischen und asiatischen Kulturgeschichte.

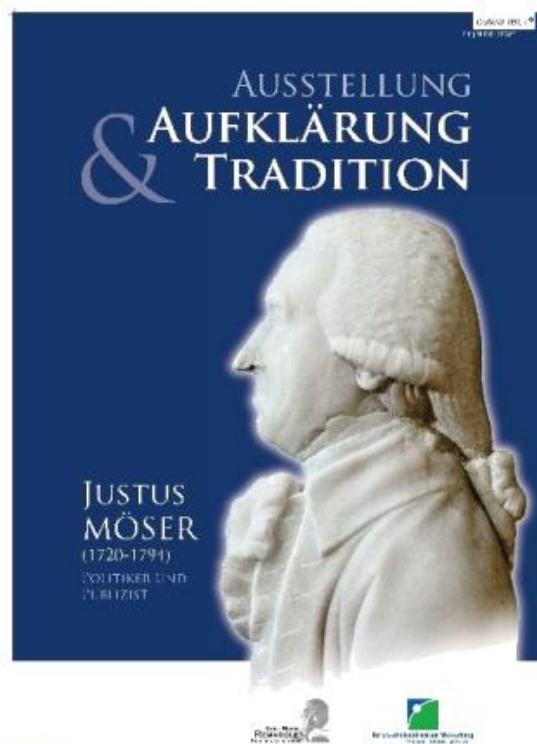
Gefördert von der Sievert Stiftung



Dienstag, 2. Juni – Donnerstag, 11. Juni 2026, St. Katharinen

Aufklärung & Tradition – Justus Möser (1720–1794): Politiker und Publizist

Auf 30 Tafeln informiert die Ausstellung über Leben, Werk und Wirkung des Osnabrücker Politikers und Publizisten, der als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten Nordwestdeutschlands im Zeitalter der Aufklärung gilt. Die von Martin Siemsen kuratierte Wanderausstellung wurde in Zusammenarbeit mit SchülerInnen des Berufsschulzentrums am Westerberg in Osnabrück erarbeitet und u.a. in Halberstadt, Oldenburg, Göttingen, Greifswald, Haarlem, Angers und Bremen gezeigt.



Samstag, 6. Juni 2026, 16.00 Uhr

Treffpunkt: Hasefriedhof, Kapelle

„Eine Rose für die Dichter“ – Gedenkveranstaltung mit Rezitation an den Grabstellen von Justus Möser Tochter Jenny von Voigts und anderen Osnabrücker Autoren und Autorinnen

Am sogenannten „Dichterrosentag“, den der Literaturlandschaften e.V. vor über 25 Jahren begründet hat, soll an einem Grab, einem Denkmal oder einem anderen mit einer Schriftstellerin oder einem Schriftsteller verbundenen Ort eine Rose niedergelegt werden, um mit dieser Geste an Person und Werk zu erinnern. Gemeinsam beteiligen sich die Möser- und die Remarque-Gesellschaft an dieser Aktion seit 2021 und werden in diesem Jahr auf dem Hasefriedhof die Grabstellen von Jenny von Voigts (1749–1814), Bernhard Rudolf Abeken (1780–1866), die Geschwister Anna (1882–1951) und Hans Siemsen (1891–1969), Anna Maria Remark (1871–1917) und Elfriede Scholz (1903–1943), Mutter und Schwester von Erich Maria Remarque, sowie Friedrich Vordemberge-Gildewart (1899–1962) und Johann Carl Bertram Stüve (1798–1872) besuchen – Persönlichkeiten, die nicht immer für ihr literarisches Wirken bekannt sind.